

***Salix triandra* 'Black Maul' -- Mandelweide 'Black Maul'**



DIE Flechtweide aus dem Vereinigten Königreich (weiblich)

SORTENTEXT

Art	
Mandelweide <i>Salix triandra</i>	Viele Kultursorten gründen auf der Mandelweide; meist Sorten für die Korbflechterei. Hauptanbauggebiete waren Frankreich und England. Noch heute werden in den verbliebenen Kulturen jener Länder in einem hohen Prozentsatz Mandelweiden angebaut. Und das aus gutem Grund: Mandelweiden bilden schlanke, biegsame, dabei zähe Ruten sowie unter der Rinde reinweisses Holz. Letzteres macht sie zu beliebten Schälweiden. Kulturweiden dieser botanischen Art sind empfindlich auf Wildverbiss und Mäusefrass.
Sorte	
Black Maul  PSR-100643	Kultursorte Grossbritannien um 1870. Olive-grüne bis dunkelbraune Flechtweide (weiblich). Die mittelfeinen, 1,5-2,1 m langen Ruten sind gut schälbar und getrocknet dunkel- bis silber-grau. 'Black Maul' wird im jährlichen Umtrieb zur Rutengewinnung angebaut oder wächst ungeschnitten zu einem 5-7 m hohen Strauch oder Baum (sonnige Standorte). Sehr gute Bewurzelungsfähigkeit der Steckhölzer. Auf nicht zu nährstoffreichen Standorten erbringt diese Sorte hohe Erträge mit vorzüglichen Flechtqualitäten.

Quellen:

- Ellmore, William Paulgrave (1919): The cultivation of osiers and willows. Unter Mitarbeit von Thomas Okey: Dent: London.
- Scaling, William (1868): The Cultivation of the Willow or Osier. Part I. Practical Instructions for Planting and Culture. London: W. Kent and Co.
- Scaling, William (1871): The Salix or Willow. London: Simpkin Marshall and Co.
- Stott, K. G. (2001): Cultivation and use of basket willows. Unter Mitarbeit von B. Braster, R. Parfitt, S. Wynter und R. Youdale: The Basketmakers Association and IACR: Long Ashton Research Station, UK.
- Warren-Wren, Stanley Christopher (1972): The complete book of willows. [1st American ed.]. South Brunswick: A.S. Barnes.



Braun gefärbter Trieb im Herbst



Frisch geerntete



Getrocknete Ruten

STECKBRIEF

Herkunft	Kultursorte GB ca. 1870
Geschlecht	weiblich
Verwendung	Flechtweide

Sprossachse

Habitus	Strauch oder Baum, 5 – 7 m hoch
Borke	grau, Borke älterer Zweige/Stämme löst sich in Fetzen ab
Jungtriebe	braun, kahl, an Verzweigung leicht brechend

Blätter

Form	lanzettlich, 6 - 10 cm lang, zugespitzt
Oberseite	dunkelgrün, glänzend, kahl, an der Basis mit 2 Petiolardrüsen
Unterseite	hellgrün, matt, kahl
Rand	drüsig gesägt
Stiel	7 - 10 mm lang, kahl
Nebenblätter	gross, nierenförmig

Blüten

Blütezeit	nach Blattaustrieb, April/Mai
Kätzchen	schlank, zylindrisch, aufrecht, gestielt, beblättert, 2 - 4 cm lang
Tragblatt	einfarbig, hell, Basis kraushaarig, Spitze kahl
Nektarien	1, inneres breit
Fruchtknoten	gestielt, spindelförmig, kahl; Griffel undeutlich, Narbenäste 2, hell

Kultur

Standort	sonnig, nass bis normal, nährstoffarm bis nährstoffreich
Kulturform	gemäss Habitus, Flechtweiden-Bodenkultur
Schnittverträglichkeit	sehr gut (Vegetationsruhe)
Pflanzenschutz	gegen Mäusefrass (Wurzelstock), gegen Wildverbiss

Flechtweide

Rutenqualität	Bandstock - Rute grob x mittel xxx fein x Bindematerial: -
Rutenertrag	1,5 – 2,1 m/y
Rutenfärbung	frisch: olive-grün bis dunkelbraun getrocknet: dunkel-/ silber-grau
Schälqualität	sehr gut (schneeweisses Holz)

09.01.2019/züm